

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 1

Land, Politik und Wirtschaft

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat, Korrektorat und Register: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: Johann Baptist HOMANN, Archiducatus Austriae Inferioris In omnes suas Quadrantes Ditiones divisi [...] (Nürnberg, um 1710), Österreichische Nationalbibliothek, Kartensammlung, FKB 272-20, III,14

Nachsatzblatt: *Geometrischer Plan der Straßen in Nieder-Oesterreich*, Alois Groppenberger von Bergensstamm, 1785, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, AI 25

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho1

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Niederösterreichskarten im politischen Kontext Landschafts-, Herrschafts- und Wirtschaftsräume

Abstract: Die Zeit ab den 1680er Jahren war vom Aufstieg der österreichischen Militärkartographie gekennzeichnet. Dieser Wandel prägte auch die Kartographie über Niederösterreich im 18. Jahrhundert. Anhand der Kapitel *Flussräume*, *Grenz- und Herrschaftsräume* sowie *Verkehrs- und Wirtschaftsräume* soll in diesem Artikel die Verbindung zwischen Kartographie und Politik aufgearbeitet werden. Die meisten Karten wurden von Militäringenieuren produziert und von Herrscherinnen und Herrschern oder verschiedenen politischen Stellen im Auftrag gegeben. Mit ihnen wurden Zuständigkeits- und Grenzstreitigkeiten beigelegt, die Landnutzung koordiniert, neue Straßen geplant und Wirtschaftsgebiete erschlossen. Karten zeigten damit nicht nur den „Ist“-Zustand, sondern sollten auch ein Zukunftsbild wiedergeben, an dem sich die Politik und die Wirtschaft bei ihren Planungsvorhaben orientieren konnten. Zudem kam es vor allem in gedruckten Karten bereits bewusst zu einer Spezialisierung des Karteninhaltes, indem nur jene Eintragungen visualisiert wurden, welche zum Thema der Karte passten.

Maps of Lower Austria in a Political Context. Border, Domain and Landscape Spaces. The period from the 1680s onwards was marked by the rise of Austrian military cartography. This change also influenced the entire cartography of Lower Austria in the 18th century. With its sections *River Spaces*, *Border and Domain Spaces*, and *Transport and Economic Spaces*, this chapter will review the connection between cartography and politics in greater detail. Most maps were produced by military engineers and commissioned by rulers or some political authorities. They were used, for example, to settle jurisdictional and border disputes, coordinate land use, plan new roads, and develop economic areas. Maps thus not only showed the actual conditions, but were also intended to reflect a picture of the future which politicians and the business community could use as a guide in their planning projects. In addition, especially in printed maps there was already a systematic generalization of content, visualizing only those entries that were relevant to the theme of the map.

Keywords: military cartography, civilian cartography, thematic cartography